

Tode einer Hutschlange, und sonderlich einer solchen beygetragen zu haben, die sich in dem Bezirk und unter dem Schirm eines Tempels befindet.

Brennende Schlange. Sie ist fast von eben der Gestalt wie die vorige. Der Grund ihrer Haut = Farbe ist nur minder bräunlich, und mit Flecken besprenkt, die ins dunkelbraune Grün fallen. Ihr Gift ist fast eben so gefährlich, doch nicht so schnell, und überhaupt verschieden, wirkend. Bey einigen Personen, wird es zu einem aufzehrenden Feuer, das in den Adern zirkulirt, und in kurzer Zeit tödtet. Das Blut löst sich in eine Lymphe auf, die einem Spülicht gleicht, ohne doch dem Schein nach, vorher in den Mittelstand der Gerinnung übergegangen zu seyn, und dringt zu Nase, Ohren, Augen, und selbst zu den Schweißlöchern heraus. Bey andern Personen, hat sie die Natur der Säfte, durch ihre Auflösung, umgeschaffen. Die Haut wird schabig, schuppig, das Haar fällt aus, die Glieder scheinen geschwollen, und der Leidende, nachdem er durch den ganzen Körper, bald die heftigsten Schmerzen, dann gänzliche Erstarrungen empfunden hat, wird in kurzem ein Raub des Todes. Doch hat man Beispiele, daß einige durch Hülfsmittel, die zur rechten Zeit angebracht wurden, gerettet sind.

Der Gift dieser Schlangen scheint mir um so geschärfter und kräftiger, da sie bloß an trocknen und brennenden Orten, und von Insekten